

Ferdinand Enke in Stuttgart.

[Z] [48187] Vor kurzem erschien:

Die Frau als Mutter.

Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett sowie Pflege und Ernährung der Neugeborenen in gemeinverständlicher Darstellung.

Von Dr. Hans Meyer,

Docent für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten in Zürich.

Kl. 8^o. Geheftet 3 *M* 60 *S*; in Leinwand gebunden 4 *M* 20 *S* ord.

Die günstige Aufnahme, die das Büchlein in der kurzen Zeit seit seinem Erscheinen bereits gefunden hat, veranlasst mich, die Aufmerksamkeit der Herren Sortimenten nochmals auf dasselbe zu lenken und Sie zu bitten, sich bei jeder Gelegenheit für dasselbe verwenden und es **stets auf Lager halten zu wollen**.

Da ein Ansichtsversenden des Büchleins nicht immer opportun sein dürfte, habe ich für die Herren Sortimenten kleine

Prospekte zum Beilegen in die Kontinuationen (Frauen- u. Modezeitungen)

anfertigen lassen und liefere dieselben, event. auch mit Firma-Aufdruck, **gratis**. Bestellzettel liegt der heutigen Nummer bei.

WEIHNACHTS-NOVITÄT.

[Z] [48283]

Wismar, im Oktober 1899.

Nach der überaus freundlichen Aufnahme, die im vorigen Jahre „*Ut 'ne lütt Stadt*“, 'ne plattdütsch' Geschichte von O. Piper, gefunden hat, freut es uns, den Freunden echten gediegenen Humors eine neue Gabe desselben Verfassers bieten zu können:

In 'n' Middelkraug,

'ne plattdütsch' Geschichte von Otto Piper, mit Biller von G. Braumüller, ist ein Charakterbild von ganz eigentümlich fesselndem Reiz. Dieser liegt weniger in der Handlung, die einfach genug ist, sondern in der Zeichnung der Einzelfiguren, vor allen der beiden Haupthelden, die Originale im besten Sinne des Wortes sind. Man denke sich einen früher sehr wohlhabenden, durch allzuflottes Leben aber verkrachten und auf eine karge Rente gesetzten einstigen Rittergutsbesitzer von altem Adel (Baron „Nante“) und einen gewordenen Pfarramts-Kandidaten, der seine Carrière als Chausseegeldnehmer beschliesst. Diese beiden hochoriginellen Gestalten sind es, die im Mittelpunkt der Handlung stehen, die sich in dem einsam liegenden Landwirthshaus, dem „Middelkraug“ abspielt.

Das Buch bildet in seiner eleganten Ausstattung ein reizendes Festgeschenk.

Preis geheftet 2 *M*, eleg. gebunden 3 *M*.

In Rechnung mit 25^o/_o, gegen bar mit 33¹/₂^o/_o. Freixemplare 13/12.

Wir bitten um gefällige lebhafte Verwendung für das Buch. Jedem Ihrer Kunden, den Sie als Freund und Verehrer Fritz Reuters kennen, dürfen Sie es mit vollem Vertrauen empfehlen. Dass es im Reuterschen Platt geschrieben und in ihm auch die Reutersche Schreibweise durchgeführt ist, erhöht die Absatzfähigkeit des hübsch illustrierten Buches.

Wir können gebunden nur in beschränkter Anzahl à cond. liefern, sind aber gern bereit, aw-nahmsweise eine grössere Anzahl zu senden, wenn eine besondere Thätigkeit für das hübsche Buch beabsichtigt wird.

Ein Probeexemplar, geheftet u. gebunden, stellen wir Ihnen mit 40^o/_o zur Verfügung.

Zu gleicher Zeit empfehlen wir zur gef. erneuten Verwendung das zu Weihnachten 1898 erschienene Buch desselben Verfassers:

Ut 'ne lütt Stadt.

'ne plattdütsch' Geschichte von Otto Piper. Mit Biller von G. Braumüller.

Preis geheftet 2 *M*. — Eleg. gebunden 3 *M*.

In Rechnung mit 25^o/_o, gegen bar mit 33¹/₂^o/_o. — Freixemplare 13/12.

Dieses anheimelnde Bild des bürgerlichen Lebens einer kleinen mecklenburgischen Ackerstadt hat, wie erwähnt, bereits im vorigen Jahre von allen Seiten die wärmste Anerkennung gefunden. Es geht dem Leser wie mit dem kleinen Rahnstädt in Reuters „Stromtid“. Alle diese charakteristischen Figuren, wie der steinpöttige Bürgerworthalter und Ackerbürger Kähler und sein lümmelhafter Sprössling, der jugendliche, aber sehr verständige neue Bürgermeister, der junge Töpfermeister, der über des Städtchens Mauern hinausgekommen ist und mit seinen Erfahrungen in den Kreis angestammter Vorurteile tritt — die hübsche, in der grösseren Nachbarstadt erzogene Tochter des alten Kähler, der alte würdige Senator Krüger, der verliebte Seminarist, die „Solo“-Freunde im Schützenhause — sie alle treten in plastischer Lebendigkeit vor den Leser hin; er sieht lauter Bekannte und folgt mit Behagen der Handlung, die reich ist an drolligen, charakteristischen Zügen.

Hinstorff'sche Hofbuchhandlung Verlagsconto.



[46869]

Soeben erschien:

Die Handelspolitik des Deutschen Reichs

vom

Frankfurter Frieden bis zur Gegenwart.

Geheftet *M* 6,— ord., *M* 4,50 netto.

In Ganzleinwandband

M 7,50 ord., *M* 5,75 netto.

Noch trennt uns eine Reihe von Jahren vom Termin des Ablaufes der Handelsverträge, aber die Vorbereitungen für ihre Erneuerung sind schon längst im Gange; das Für und Wider wird lebhaft erörtert. Vielfach aber begegnet man großer Unklarheit über Entstehung, Zweck und Wesen der Handelsverträge und der Handelspolitik des Deutschen Reiches. Die Vorgänge, die seit Begründung des neuen Reiches sich auf diesem Gebiete abgespielt haben — der lebhafteste Kampf, die vielfache Verschiebung der Parteien, der Wechsel der Auffassungen und Ziele, die dabei sichtbar wurden, sind bei der jungen Generation zumeist in Vergessenheit geraten.

Die obige Schrift ist berechnet, das Gedächtnis der älteren Mitbürger aufzufrischen, den jüngeren ein Bild der Vergangenheit vorzuführen. Ohne Voreingenommenheit, in rein sachlicher Weise werden darin die Vorgänge, die für Deutschlands Handelspolitik bestimmend waren, an der Hand der besten Quellen vorgeführt. Es wird nachgewiesen, in welcher Weise die heutigen Verträge und die dabei maßgebenden Gesichtspunkte entstanden sind. Ihre Wirkung wird beleuchtet, und die Aufgaben der Zukunft werden nüchtern dargelegt. Die Darstellung ist durchaus gemeinverständlich gehalten und für

alle Kreise des Publikums

berechnet.

Für den Kaufmann und Industriellen, den Politiker, Volkswirt und Wirtschaftshistoriker ist das Buch von hohem Interesse.

Wir bitten zu verlangen.

Berlin, Oktober 1899.

E. S. Mittler & Sohn.